

Nur meine Meinung

Das gab es wohl lange nicht: Hunderttausende Menschen gehen seit Monaten bundesweit auf die Straße, um gegen Rechtsradikale, Neonazis und Allmachtsfantasien rechter Sektierer zu demonstrieren. Omas gegen rechts oder die sogenannte Antifa sind momentan treibende Kraft. Aber auch uns bekannte Prominente und Politiker der gesamten links/grünen Szene.

Was meines Erachtens an „alle gegen rechts“ völlig falsch ist

Wenn man genau hinsieht, geht es leider auf sehr vielen Demonstrationen zu pauschal „gegen rechts“. Also gegen alles, was rechts von der nach links verschobenen Mitte steht. Genau genommen auch gegen weite Teile der FDP und gegen die CDU/CSU. Denn diese sind nach meiner Auffassung auch rechts. Eben Parteien des rechten politischen Spektrums. So wie ich sind einige Parteikollegen sogar stark konservativ rechts.

Wenn Rechte schon nicht wissen, wo sie stehen, passiert nämlich das: Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer oder auch NRW Ministerpräsident Hendrik Wüst demonstrieren gegen sich selbst – bei „#zusammengegenrechts“. Auch auf kommunaler Ebene, vom Kreis bis zum kleinen Ortsverband, gehen so manche Parteikollegen auf die Straßen.

Und da sind wir beim Grundübel der politischen Diskussion: Alles rechts der Mitte wird von links mit Kampfbegriffen belegt, die Millionen Bürger einfach mal pauschal als „rechts“ abstempeln und so aus dem politischen Diskurs ausgrenzen sollen. Somit steht der linke Kampf-Slogan „gegen rechts“.

Man stelle sich den Aufschrei vor, jemand hätte nach den Mordversuchen der linksradikalen Hammerbande aus Sachsen pauschal zu einer Demo „gegen links“ aufgerufen ... Auch das wäre so pauschal falsch gewesen.

Aber wehe, bei z.B. Tausenden Wut-Bauern ziehen ein paar „Rechte“ mit: Da schwappt gleich die braune Soße, da klingt Heimat oder Vaterland schon radikal. Wenn dann noch on top das Deutschland-Fähnchen geschwungen wird. Da klingt „völkisch“ ja schon mit!
„Rechts“ dient nur als: Totschlagargument.

Um es mal klar zu formulieren: Wer rechts denkt und fühlt, ist kein Feind, wer rechts ist, ist genauso Demokrat. Rechts ist das Spektrum ebenso breit, wie auf der anderen Seite. Auch Bürger, die nicht grün oder links denken, haben eine demokratische Heimat. Laut aktuellen Umfragen steht sogar die Mehrheit rechts. Gegen die radikalen Feinde der Demokratie geht es. Insbesondere gegen den stark aufkommenden Islamismus oder Linksextremismus!

Es braucht eben beide Seiten: Das „Linke“ stellt die Gleichheits-Idee, das „Rechte“ die Freiheit als Priorität heraus. Zwischen diesen Polen muss gestritten, gerungen und verhandelt werden. Wer rechts also pauschal diffamiert und bekämpft, will meines Erachtens einen großen Teil der Bürger einfach ausgrenzen und Mundtot machen.

Den Effekt sehen wir im Moment: Wer ausgeschlossen und abgestempelt wird, macht eben das, was ihm unterstellt wird – er wählt dann eben einfach auch so: richtig rechts. Radikal, vielleicht nicht aus Überzeugung – aber aus Trotz oder Hilflosigkeit.

Es wird endlich Zeit, dass sich Deutschlands demokratische Rechte nicht mehr tarnt, sich nicht mehr hinter „konservativ“ oder „werteorientiert“ versteckt. Rechts, das ist keine Insel der Aussätzigen oder Extremisten. Rechts ist keine braune Ecke, in die man gestellt wird. Da steht man – politisch und gesellschaftlich. Und kämpft gegen alles Radikale. Und anders als links steht rechts die Brandmauer. Daher erwarte ich gerade in diesen Zeiten von meinem Parteivorsitzenden Friedrich Merz und anderer Führungspersönlichkeiten eine entsprechend klare Haltung.

Es muss selbstverständlich sein, als Demokrat von sich zu sagen: „Ich bin ein Rechter“!

Es grüßt herzlichst der 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Zons



Marco Meuter